

36. Die Aufgabe: Resilienz, Nachhaltigkeit und Zukunftsbildung integrieren, um einen neuen Mitte-Diskurs hervorzubringen

Auf dieser Basis wird ein neuer Mitte-Diskurs zur Entkräftung von Populismus und Polarisierung, der die Jugend glaubwürdig einzubeziehen vermag, konkret möglich. Er hängt zusammenfassend entscheidend vom zukünftigen Verhältnis von Nachhaltigkeit, Resilienz und Zukunftskompetenz ab. Zukunftskompetenz sollte sorgfältig in den Schmelztiegel von Nachhaltigkeit und Resilienz eingebracht werden, um eine starke Fähigkeit zu entwickeln, Zukünfte für den Aufbau resilienter Nachhaltigkeit und nachhaltiger Resilienz zu generieren. Dies kann vor allem in Form der Disziplin der Futures Literacy geschehen, die verschiedene Arten des Umgangs mit der Zukunft wie Prognose, Vorausschau und Vorwegnahme zusammenführt. Resilienz und Nachhaltigkeit sind nicht automatisch miteinander verbunden, sondern müssen über Zukunftskompetenz integriert werden. Das bedeutet unter anderem, dass jeder vernunftorientierte Mitte-Diskurs der kommenden Jahre einsehen (und mit vertreten) muss, dass

„menschliche Entwicklung und menschliches Wohlergehen nicht erreicht werden können, ohne gleichzeitig die Natur zu schützen und in sie zu investieren. Andernfalls werden die Entwicklungsgewinne nur von kurzer Dauer und ungleich verteilt sein. Der Verlust der biologischen Vielfalt, die Verschlechterung der Boden- und Waldqualität, der Klimawandel und häufigere und intensivere Naturkatastrophen bedrohen den Planeten, das Leben und das Wohlergehen der Menschen. Maßnahmen zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung müssen sich mit diesen Bedrohungen befassen und die Widerstandsfähigkeit stärken, unter anderem durch nachhaltige Konsum- und Produktionspraktiken... Das vergangene Jahrzehnt – einschließlich der Covid-19-Krise – hat den systemischen Charakter von Risiken und die kaskadenartigen Auswirkungen von Katastrophen offenbart, die die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der Entwicklung betreffen und Länder in allen Teilen der Welt in Mitleidenschaft ziehen. Die natürliche Umwelt ist die erste Verteidigungslinie der Menschheit gegen Gefahren aller Art, und naturbasierte Lösungen ermöglichen es uns, die Natur zu schützen und mit ihr

zusammenzuarbeiten, um Widerstandsfähigkeit aufzubauen und Risiken auf allen Ebenen zu verringern. Diese Anliegen werden in den UNO-Nachhaltigkeitszielen 12, 13, 14 und 15 direkt angesprochen. Sie sind aber auch Grundlage der gesamten internationalen Agenda, einschließlich Gesundheit, Ernährungssicherheit, Wirtschaftswachstum und Existenzsicherung.“³²¹

Zentrums-Parteien, die künftig bei der Jugend glaubwürdig sein wollen, müssen, gleich welcher ideologischen Couleur, auf entsprechende Bildung wie Futures Literacy setzen – und sie als Mittel zu dialogischer Innovation nutzen. Wenn Volkspartei sich künftig als Partei versteht, die einen „konstruktiven Nationalismus“, wie er von Brende vorgeschlagen und von Dettling auf Zentraleuropa angepasst wurde, mit einer nachhaltigen und in den Personen glaubhaften „Zukunftskompetenz“ verbindet, die die Motive von Resilienz und Nachhaltigkeit in sich aufnimmt, dann ist sie auf einem Weg der Selbsterneuerung, der ihr neue Akzeptanz sichern kann. Dies vor allem in den neuen Generationen, auf die es ankommt.

321 United Nations Sustainable Development Goals Knowledge Platform: Protecting the planet and building resilience, o. D., <https://sustainabledevelopment.un.org/index.php?page=view&type=20000&nr=6855&menu=2993>.